

Arthur Schnitzler an Felix Salten, [26. 6. 1902]

„lieber Freund, wieder hat mich gestern – schon auf dem Weg, das gräßliche Wetter abgehalten Sie in **KALTENL** zu besuchen. Nun feh ich Sie wohl erft, nach meiner Rückkehr, etwa gegen den 10. Juli. Ich fahre morgen **Salzburg**, **Hugo** dürfte übermorgen nachkommen.– Briefe werden mir aus **Wien** nachgeschickt. Die **BEA.-Sache**
5 kañ ich wohl nach meiner Rückkehr noch fehen, nicht wahr? Wie lange denken Sie in **K** zu bleiben?
Ich grüße Sie herzlich
Ihr

Kaltenleutgeben

Wien, Der Schleier der Beatrice, Schauspiel in fünf Akten, → Erklärung [Schleier der Beatrice]

Kaltenleutgeben

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 420 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »8«–»9«

³ morgen] Das erlaubt die Datierung des undatierten Korrespondenzstücks, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 27.6.1902. **Schnitzler** kehrte am 8.7.1902 nach **Wien** zurück und sah **Salten** nachweislich am 8.7.1902 wieder.

⁴ Bea.-Sache] siehe A.S.: *Tagebuch*, 17.7.1902

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Felix Salten

Werke: Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Erklärung [Schleier der Beatrice]

Orte: Kaltenleutgeben, Salzburg, Wien